

IAB-Betriebspanel Ostdeutschland

22. Welle 2017

Ausgewählte Ergebnisse des Ergebnisberichts

Inhalt

1. Datenbasis und Erhebungsmethode	2
2. Betriebsgrößenstruktur	4
3. Struktur der Arbeitsplätze	6
4. Fachkräftebedarf	9
5. Aus- und Weiterbildung.....	12
6. Beschäftigung von Flüchtlingen.....	15
7. Digitalisierung und Arbeit 4.0	18
8. Tarifbindung, Löhne und Gehälter	24
9. Investitionen, Innovationen und Produktivität.....	29

1

Datenbasis und Erhebungsmethode

Konzept der Befragung

Inhalt	Programm	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Basismodule (B)</u>						
Bezeichnungsblatt und Erläuterungen (S. 2)	B	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Beschäftigungsentwicklung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Geschäftspolitik und -entwicklung	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Investitionen und Innovationen	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Personalstruktur	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Personalbewegung inkl. Personalsuche (mit Differenzierung bei der Qualifikationsstruktur der Eingestellten sowie nicht besetzten Stellen)	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Berufsausbildung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Weiterbildung Basis	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Arbeitszeiten Basis	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Löhne und Gehälter	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Allg. Angaben zum Betrieb	B	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Branchenliste	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Anmerkungen, Interviewart	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Basismodule insgesamt		18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
<u>Mehrfährige Module und Schwerpunkt (M)</u>						
Weiterbildung	M	0,5		0,5		0,5
Innovationen im Betrieb	M	1,0		1,0		1,0
Organisatorische Änderungen	M	0,5		0,5		0,5
Frauen in Führungspositionen	M		0,5		0,5	
Altersstruktur der Beschäftigten (neu ab 2015)	M	0,3		0,3		0,3
Gewinn- und Kapitalbeteiligung (neu ab 2015)	M	0,2		0,2		0,2
Betriebliche Arbeitszeiten/Schwankungen	M		2,0		2,0	
Mehrfährige Module insgesamt		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zusätzliche Schwerpunkte/Aktuelles	S	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Insgesamt		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0

Themen der Befragung im Jahr 2017

STANDARDTHEMEN		VARIABLER TEIL
Basismodule (jährlich)	Mehrjährige Module	Zusatzthemen 2017
<ul style="list-style-type: none">• Beschäftigungsstruktur• Personalbewegungen• Fachkräfte• Ausbildung• Weiterbildung (B)• Tarifbindung• Löhne und Gehälter• Arbeitszeiten (B)• Investitionen, Umsätze	<ul style="list-style-type: none">• Weiterbildung (M)• Arbeitszeiten (M)• Altersstruktur• Innovationen, FuE• Gewinn- u. Kapitalbeteiligung	<ul style="list-style-type: none">• Beschäftigung von Flüchtlingen• Digitalisierung/Arbeit 4.0• Mindestlohn

2

Betriebsgrößenstruktur

In Ostdeutschland mehr kleinere Betriebe und Großbetriebe deutlich kleiner als im Westen

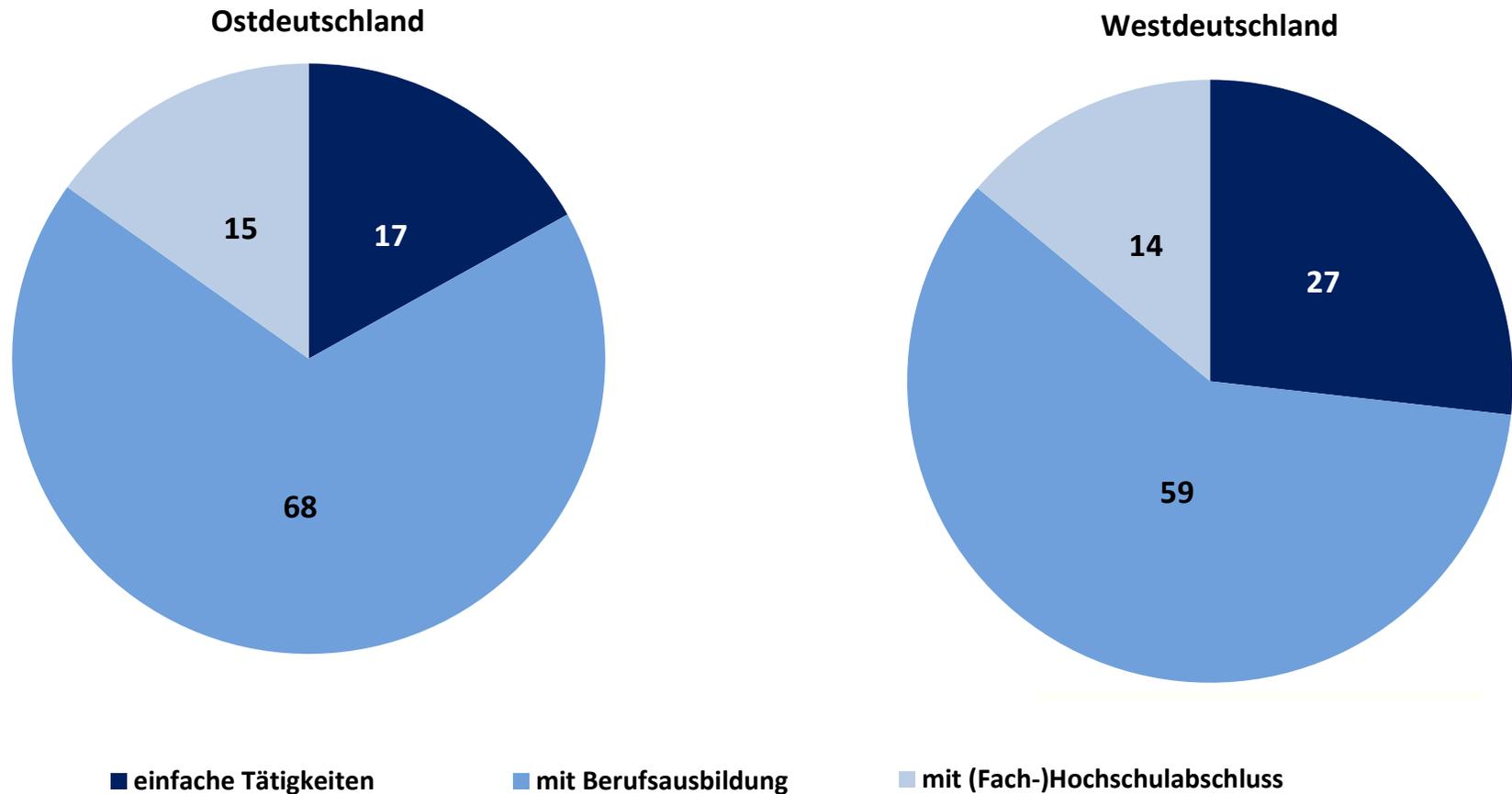
Betriebsgrößenklasse	Betriebe		Beschäftigte*		Beschäftigte pro Betrieb	
	Ost	West	Ost	West	Ost	West
	%		%		Anzahl	
1 bis 9 Beschäftigte	71	66	19	15	4	4
10 bis 49 Beschäftigte	24	28	30	27	20	19
50 bis 249 Beschäftigte	4	5	28	26	98	97
ab 250 Beschäftigte	1	1	23	32	557	635
Insgesamt	100	100	100	100	16	20

*sozialversicherungspflichtig und nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

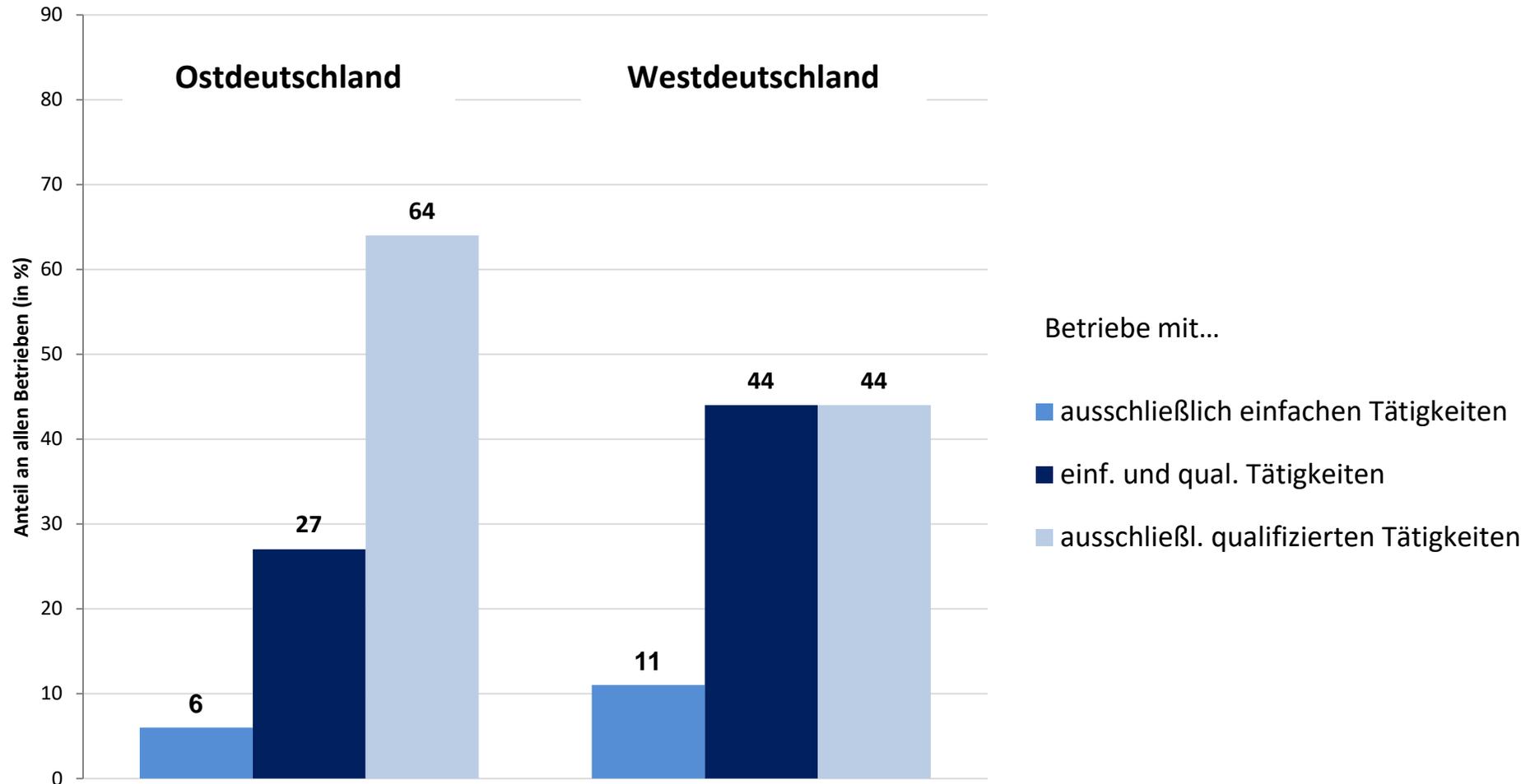
3

Struktur der Arbeitsplätze

Wirtschaft in Ostdeutschland stärker von qualifizierter Arbeit geprägt als in Westdeutschland



Beschäftigungsmöglichkeiten von Un- und Angelernten im Osten begrenzter als im Westen

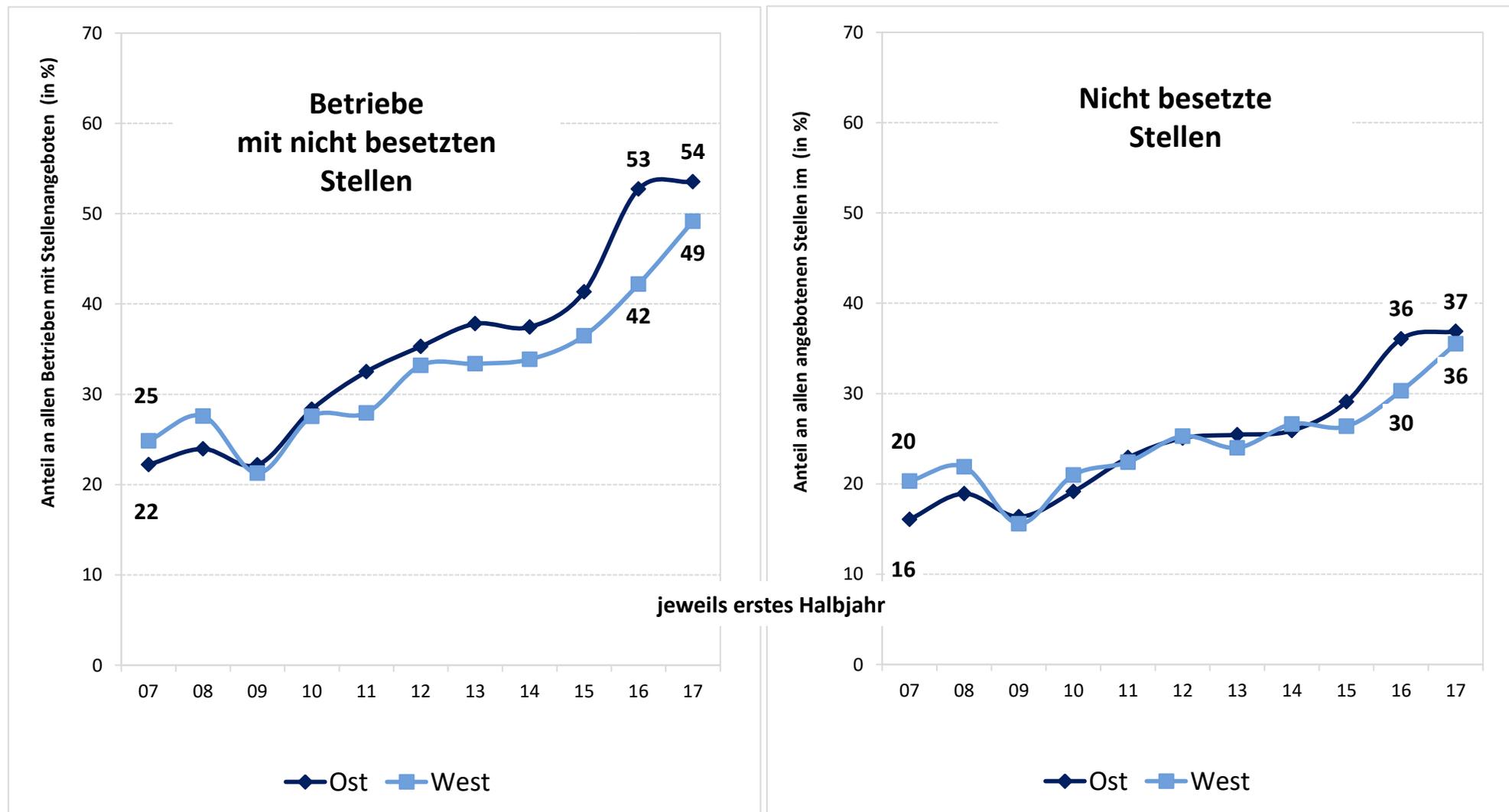


Anm.: einfache Tätigkeiten = keine Ausbildung erforderlich,; qualifizierte Tätigkeiten = setzen eine Ausbildung voraus.

4

Fachkräftebedarf

Bedarf der Wirtschaft an Fachkräften hoch; Besetzung der angebotenen Stellen für Fachkräfte nach wie vor schwierig



Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte vor allem für kleine und mittelständische Betriebe problematisch

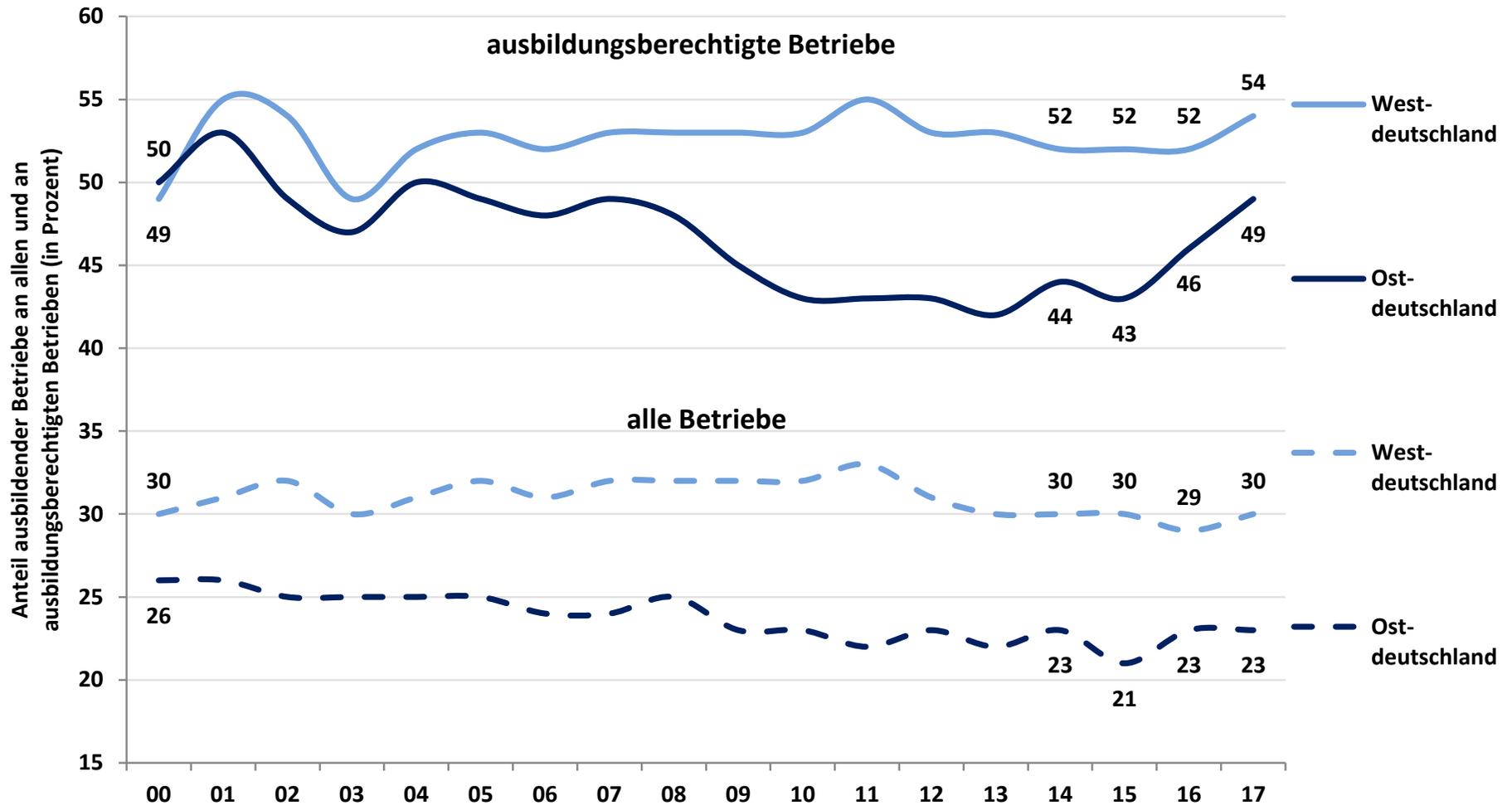
Betriebsgrößenklasse	Nichtbesetzungs- quote*	Anteil an...	
		nicht besetzte Stellen	Beschäftigte
	%	%	
1 bis 9 Beschäftigte	49	33	19
10 bis 49 Beschäftigte	39	35	30
50 bis 249 Beschäftigte	33	24	28
ab 250 Beschäftigte	21	8	23
Insgesamt	37	100	100

*Anteil der unbesetzt gebliebenen an allen zu besetzenden Stellen für Fachkräfte im ersten Halbjahr 2017.

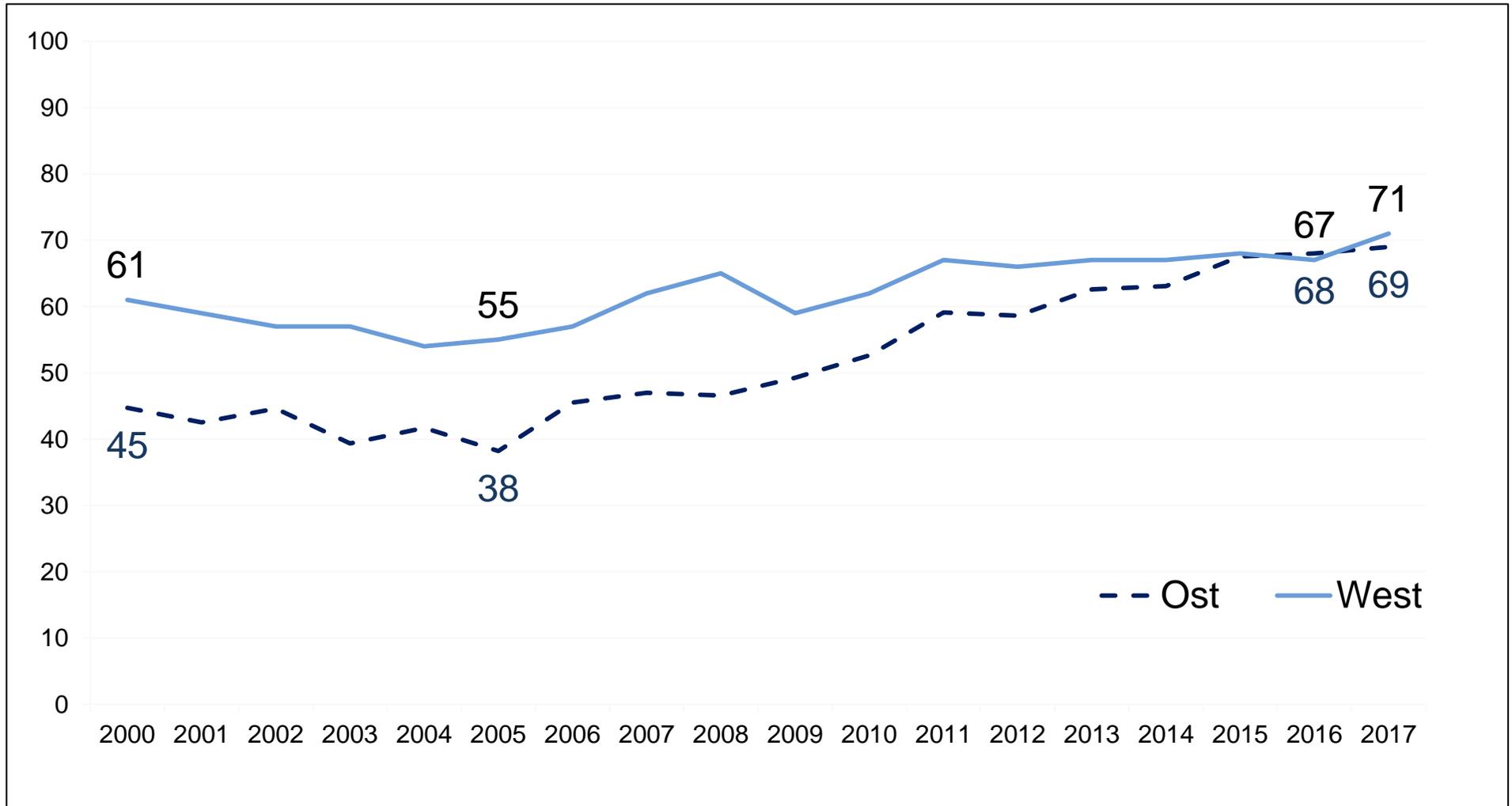
5

Aus- und Weiterbildung

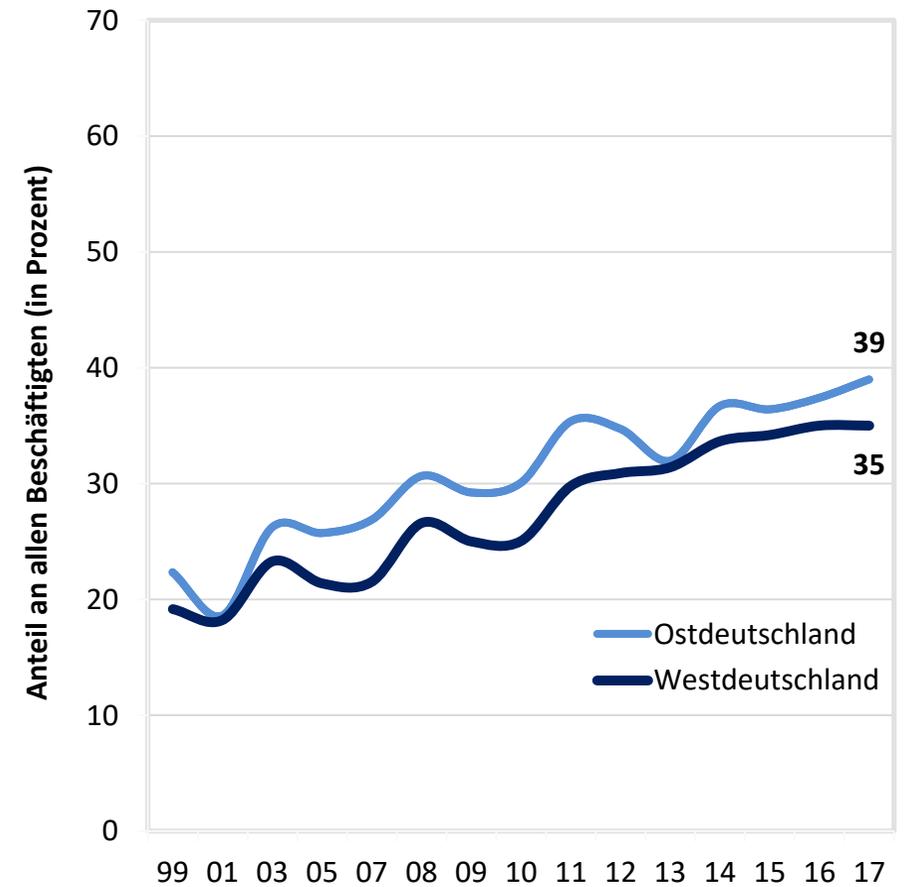
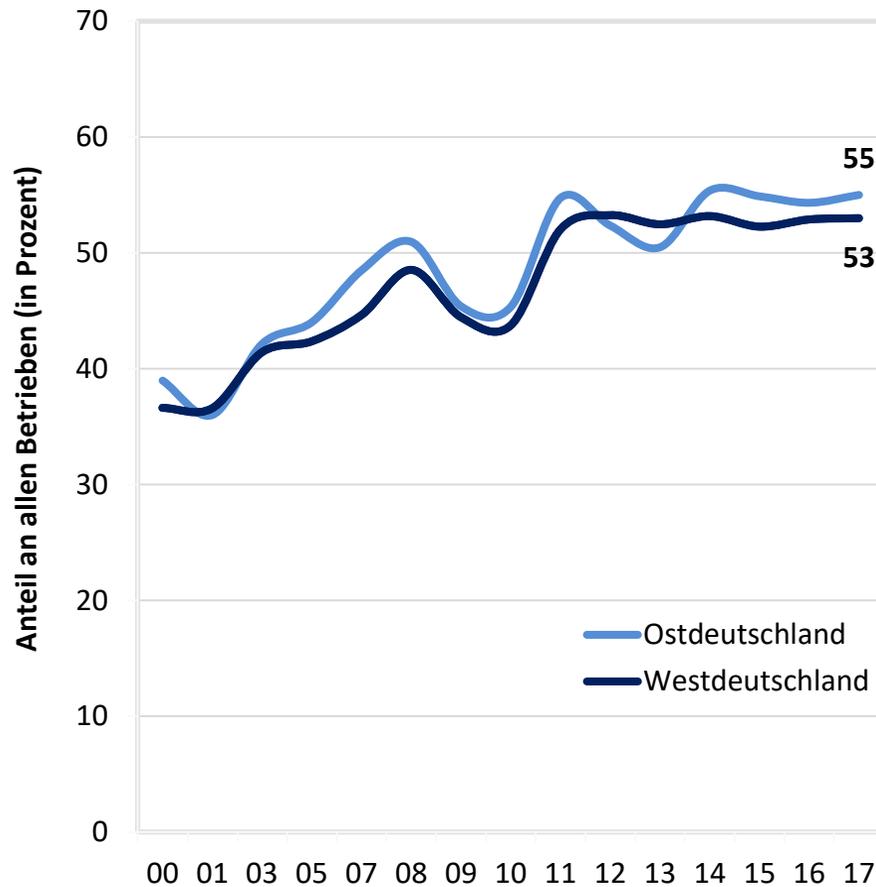
Ausbildungsbeteiligung der ostdeutschen Betriebe ist weiter gestiegen, der Abstand zwischen Ost und West hat sich abermals verringert



Übernahmequoten erreichen in Ost und West neue Rekordwerte



Weiterbildungsbeteiligung der ostdeutschen Betriebe auf hohem Niveau, Anteil der weitergebildeten Beschäftigten erreicht Rekordwert



6

Beschäftigung von Flüchtlingen

Beschäftigung von Flüchtlingen derzeit noch die Ausnahme; besonderes Engagement von kleinen und mittleren Betrieben

Betriebe mit Kontakt*

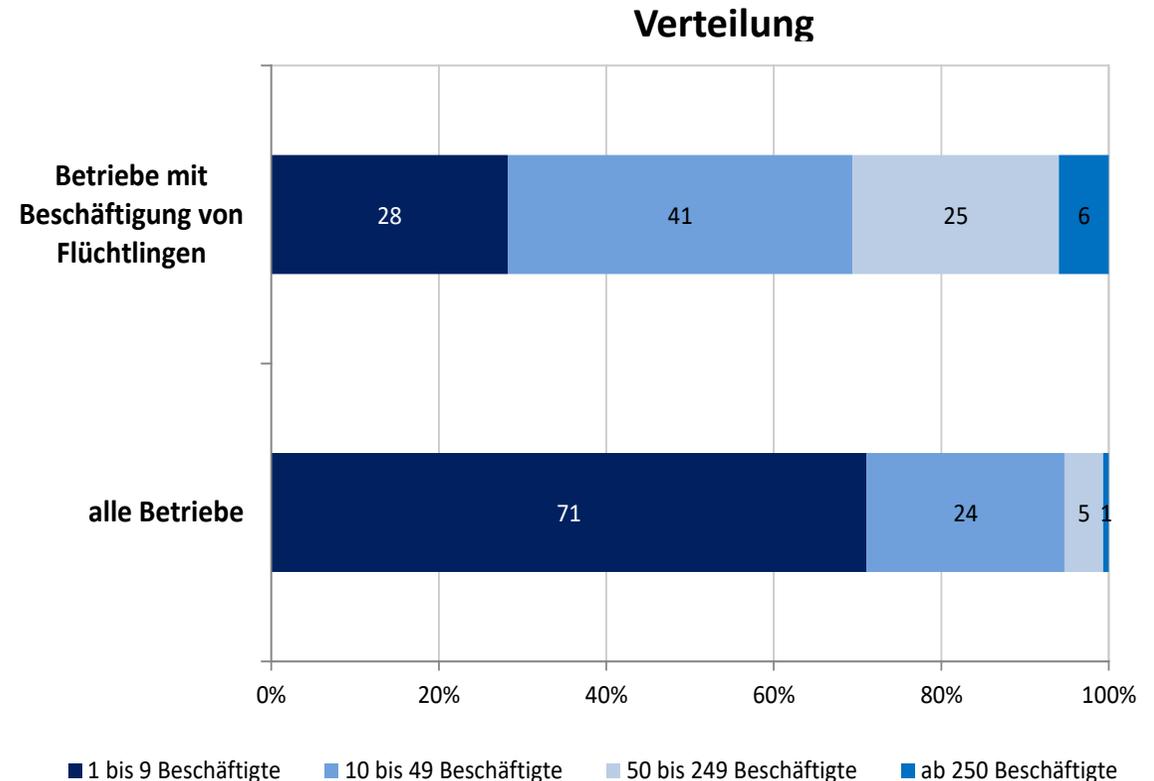
Ost: 6 %

West: 11 %

Betriebe mit Beschäftigung**

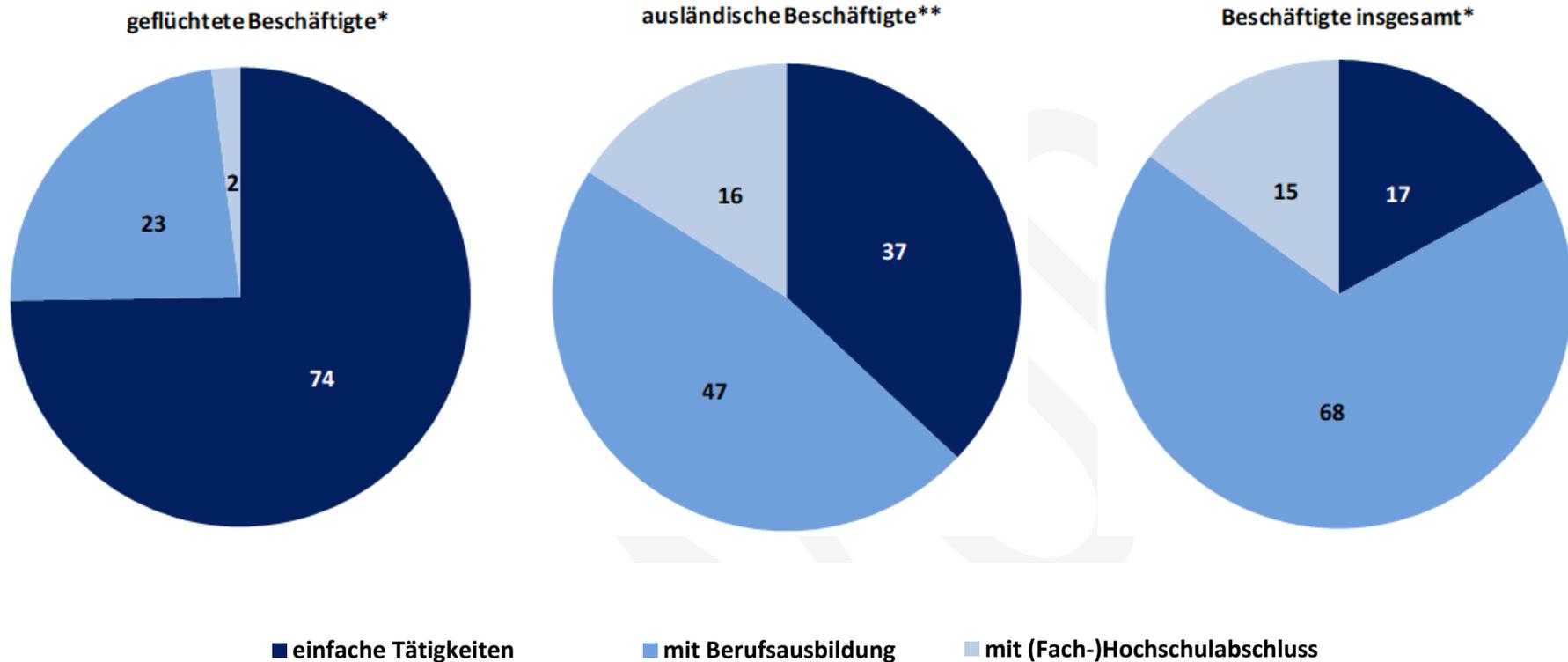
Ost: 3 %

West: 6 %



*Kontakt = Bewerbung von Flüchtlingen; **Aktuelle oder zeitweise Beschäftigung von Flüchtlingen

Flüchtlinge bislang vor allem für einfache Tätigkeiten eingesetzt, die keine berufliche Ausbildung erfordern



*Befragungswelle 2017, **Befragungswelle 2016

7

Digitalisierung und Arbeit 4.0

Auszug aus dem Fragebogen

a) **Verfügt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle über einen Hochgeschwindigkeits-Internetanschluss, z. B. Breitbandanschlüsse wie DSL, UMTS oder LTE?**

Ja

Nein ... ► *weiter mit Frage 10!*

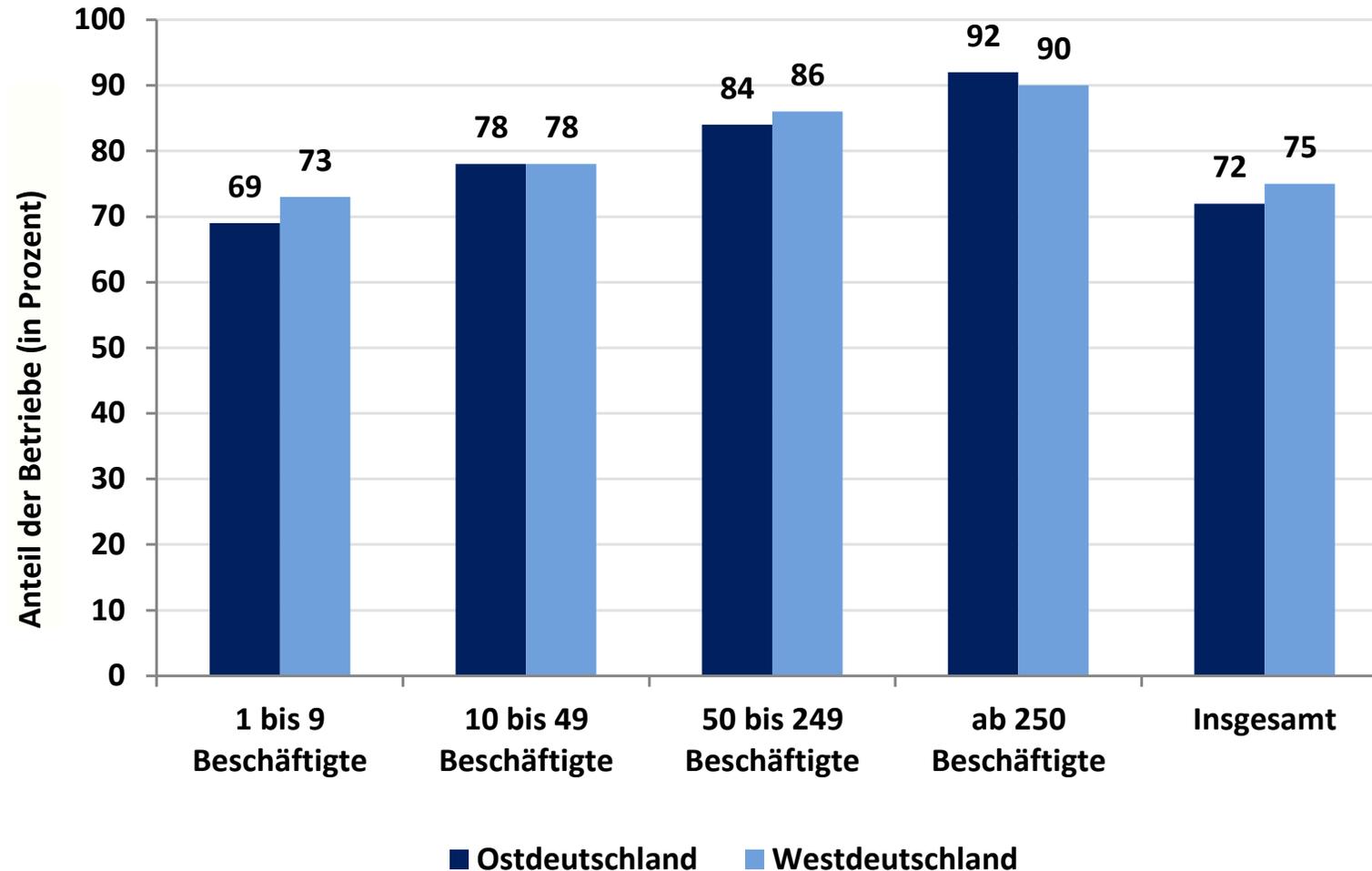
Wenn ja:

b) **Ist die Leistung Ihres Breitbandanschlusses, also die Leitungskapazität, für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle ausreichend?**

Ja

Nein ...

Nutzung von Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüssen in Ost und West nahezu identisch; Gebrauch steigt mit der Größe der Betriebe



Mehrheit der Nutzer in Ost und West zufrieden mit der aktuell verfügbaren Kapazität der Anschlüsse

alle Betriebe (100 %)	
Betriebe <u>mit</u> Nutzung eines Hochgeschwindigkeits-Internetanschlusses (72 %)	
Betriebe ohne Nutzung eines Hochgeschwindigkeits-Internetanschlusses (28 %)	
Mit der Kapazität zufriedene Betriebe (81 %)	Mit der Kapazität nicht zufriedene Betriebe (19 %)
Betriebe mit Nutzung eines Hochgeschwindigkeits-Internetanschlusses, die zufrieden mit der verfügbaren Leitungskapazität sind (59 %)	Betriebe, die entweder keinen Hochgeschwindigkeits-Internetanschluss nutzen oder die über einen solchen verfügen, aber die verfügbare Leitungskapazität als nicht ausreichend erachten (41 %)

Auszug aus dem Fragebogen

77. Welche der folgenden digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien nutzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle und wie wichtig schätzen Sie diese für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle ein?

A IT-gestützte Arbeitsmittel (z. B. stationäre Computer, elektronische Kassen, CAD-Systeme)

B Mobile Endgeräte im Unternehmen (z. B. Laptops, Notebooks, Smartphones, Tablets, Datenbrillen)

C Software, Algorithmen oder Internetschnittstellen zur IT-basierten Optimierung von Geschäftsprozessen (z. B. Big-Data-Analysen, Cloud-Computing-Systeme) ...

D Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Xing oder YouTube) oder andere Portale (z. B. Monster.de)

für die ...

– Personalrekrutierung

– interne und externe Kommunikation

E Digitale Auftragsvergabe (z. B. Internetplattformen, Crowdfunding)

F Digitale Absatzkanäle zum Vertrieb der Produkte (z. B. Internet-Plattformen oder Online-Shops)

G Programmgesteuerte Produktionsmittel, die indirektes Steuern durch den Menschen weiterhin erfordern (z. B. Industrieroboter oder CNC-Maschinen)

H Vernetzung und Datenaustausch zwischen Anlagen, Prozessen und Produkten (z. B. Smart Factory, Drohnen, cyber-physische Systeme, Internet der Dinge, selbstfahrende Einrichtungen)

3 Technologiegruppen

Digitale Basistechnologien

- IT-gestützte Arbeitsmittel (z. B. stationäre PC, elektronische Kassen, Cad-Systeme)
- Mobile Endgeräte (z. B. Laptops, Notebooks, Tablets, Smartphones, Datenbrillen)

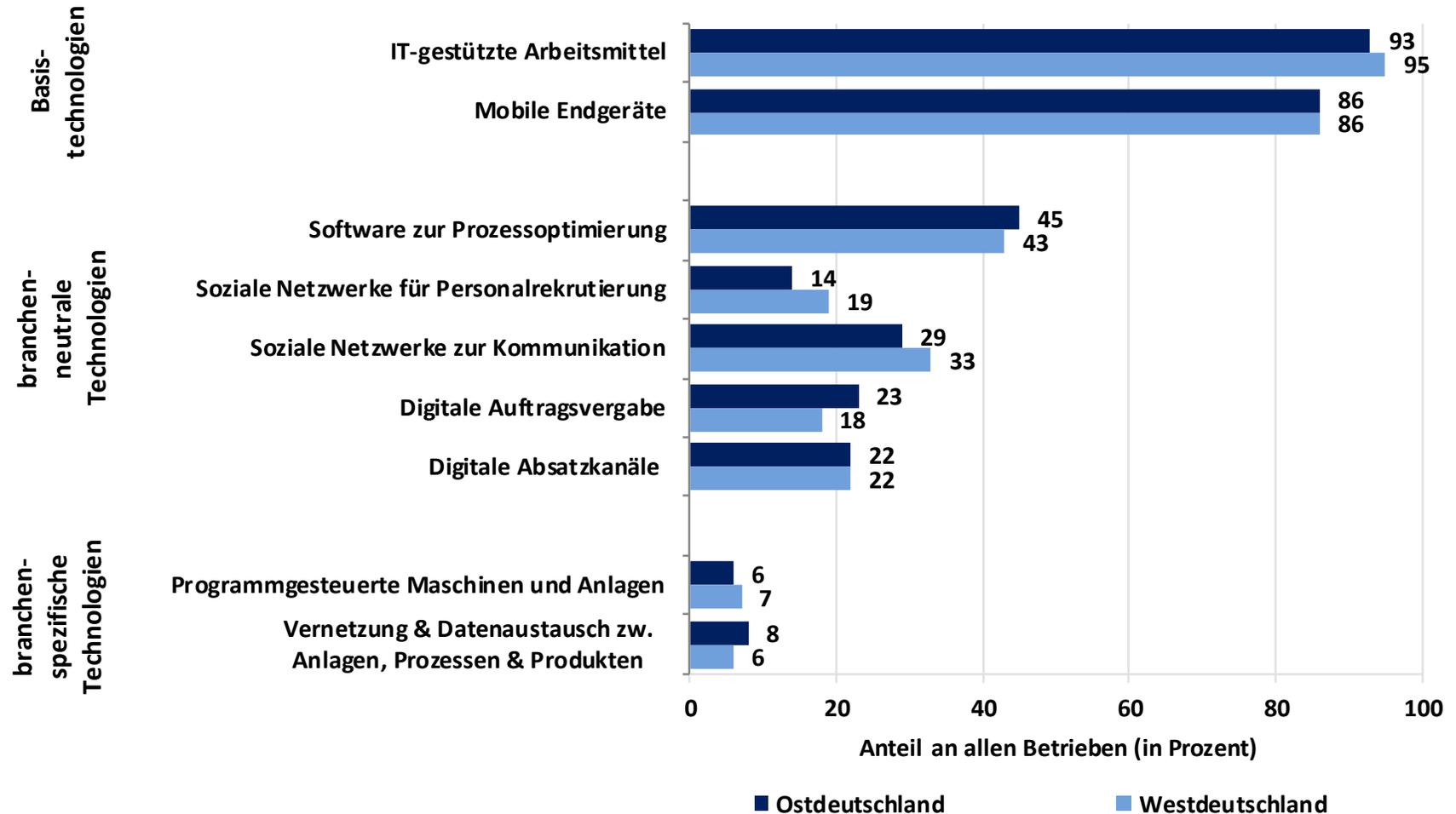
Branchenneutrale Technologien

- Software, Algorithmen, Internetschnittstellen (z. B. Big-Data-Analysen, Cloud-Computing-Systeme)
- Soziale Netzwerke für Personalrekrutierung und zur internen und externen Kommunikation
- Digitale Auftragsvergabe und Absatz (insbes. Internetplattformen)

Branchenspezifische Technologien

- Programmgesteuerte Produktionsmittel (z. B. Industrieroboter oder CNC-Maschinen)
- Vernetzung und Datenaustausch zwischen Anlagen, Prozessen und Produkten (z. B. Smart Factory, Drohnen, cyber-physische Systeme, Internet der Dinge)

Einsatz digitaler Basistechnologien mittlerweile alltägliche Praxis, Nutzung spezifischer Technologien aber bislang auf Minderheit beschränkt



Bislang erst wenige ostdeutsche Betriebe „hoch digitalisiert“

Niedriger Digitalisierungsgrad

- Von den Betrieben werden maximal zwei digitale Technologien genutzt.

37 %

Mittlerer Digitalisierungsgrad

- Von den Betrieben werden zwischen drei und maximal fünf digitale Technologien genutzt.

56 %

Hoher Digitalisierungsgrad

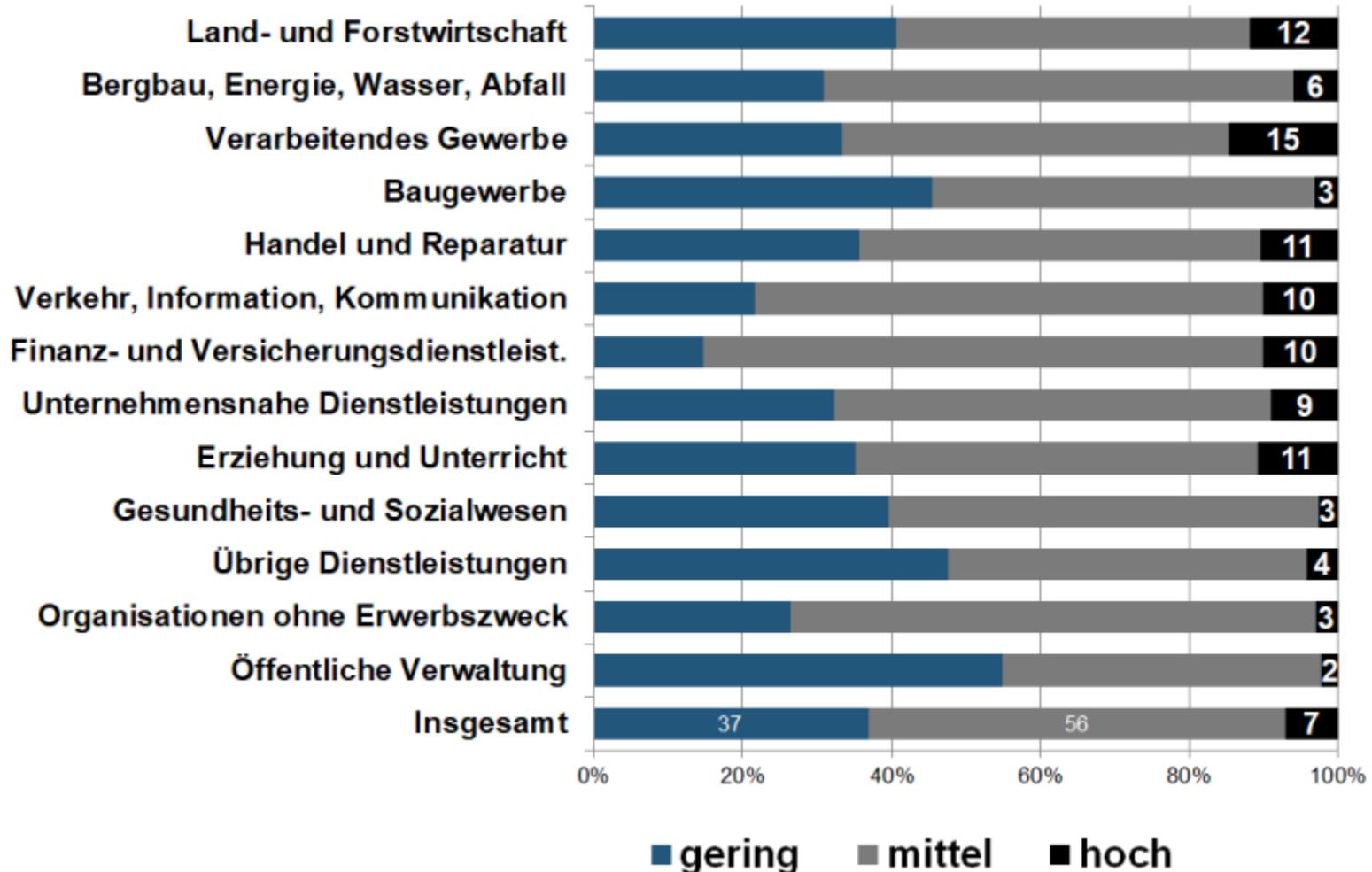
- Von den Betrieben werden mehr als fünf digitale Technologien genutzt.

7 %

„Digitale Vorreiter“
(mit 18 % der Beschäftigten)



Digitalisierung in den einzelnen Bereichen der ostdeutschen Wirtschaft unterschiedlich stark vorangeschritten



Digitale Vorreiter: Größer als im Durchschnitt; mehrheitlich aber Kleinst- und Kleinbetriebe

Betriebsgrößenklasse	Digitalisierungsgrad			Summe
	gering	mittel	hoch	
	%			
1 bis 9 Beschäftigte	42	53	5	100
10 bis 49 Beschäftigte	27	62	11	100
50 bis 249 Beschäftigte	17	63	20	100
ab 250 Beschäftigte	6	64	30	100
Insgesamt	37	56	7	100

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl:

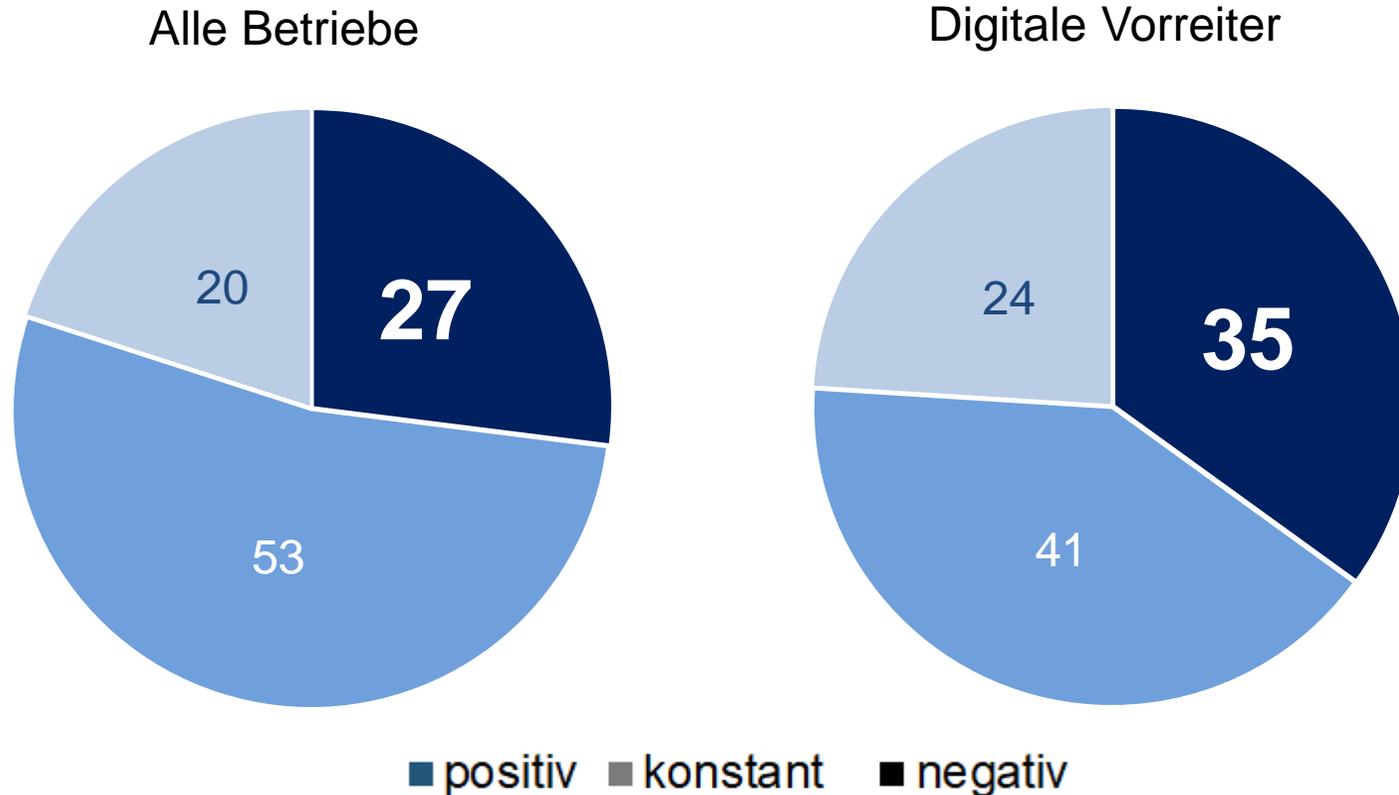
9

18

39

Betriebsgrößenklasse	Verteilung	
	Betriebe insgesamt	Betriebe mit einem hohen Digitalisierungsgrad
	%	%
1 bis 9 Beschäftigte	71	49
10 bis 49 Beschäftigte	24	36
50 bis 249 Beschäftigte	4	12
ab 250 Beschäftigte	1	3
Summe	100	100

Jobkiller Digitalisierung? Digitale Vorreiter mit Gewinnen und Verlusten; im Saldo positive Beschäftigungsentwicklung wie im Durchschnitt



SALDO: + 2 %

+ 2 %

Welche Auswirkungen hat Ihrer Einschätzung nach die Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle?

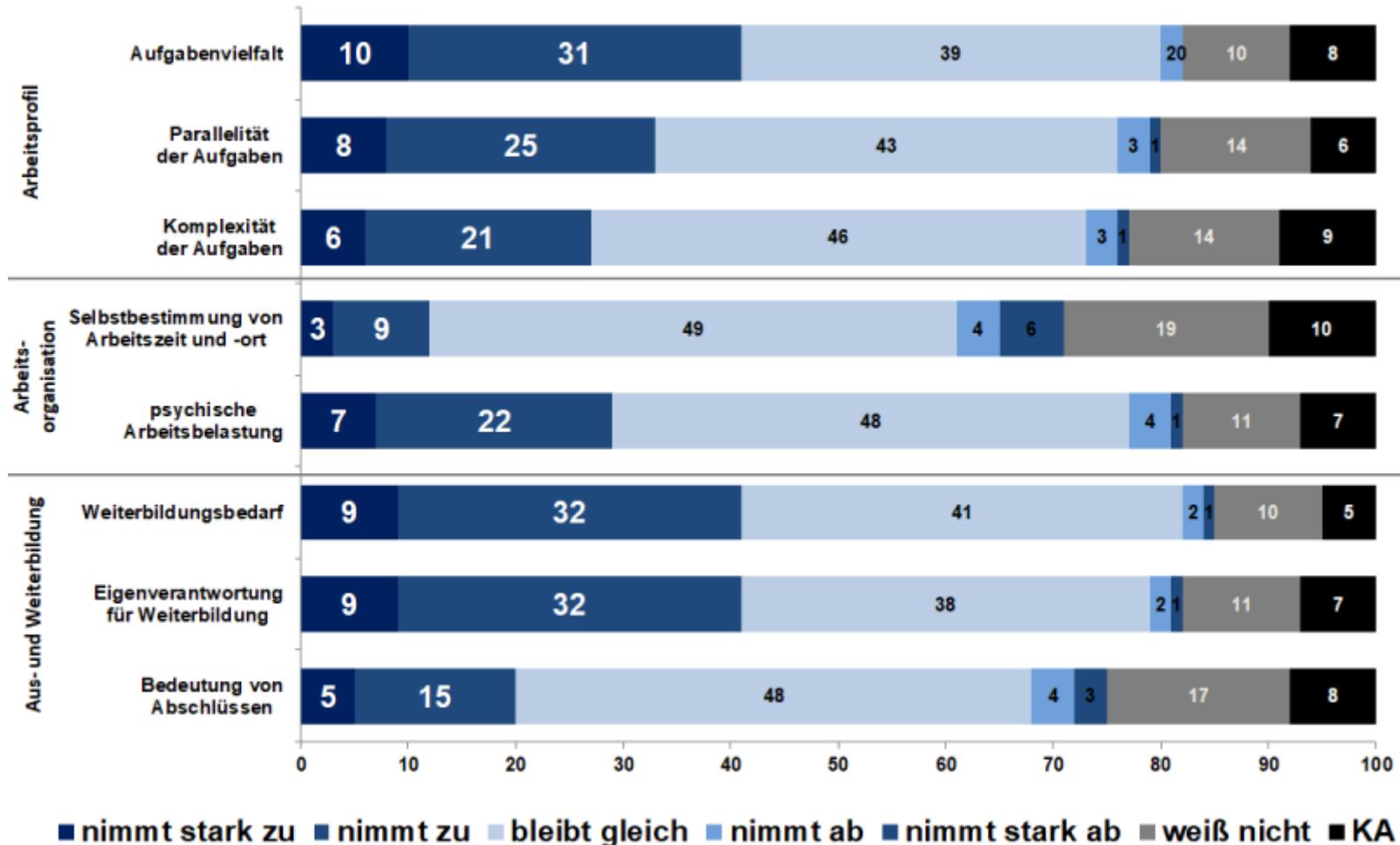
Geben Sie Ihr Urteil jeweils anhand der folgenden 5-stufigen Skala ab, wobei 1 für „nimmt/nehmen stark zu“ und 5 für „nimmt/nehmen stark ab“ steht.

	nimmt/ nehmen stark zu					nimmt/ nehmen stark ab		weiß nicht
	1	2	3	4	5			
A Die psychische Arbeitsbelastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
B Der Weiterbildungsbedarf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
C Die Möglichkeit für die Beschäftigten, ihre Arbeitszeit und den Arbeitsort selbst zu bestimmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
D Die Selbstverantwortung der Beschäftigten, ihre Kenntnisse auf dem neuesten Stand zu halten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
E Die Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
F Arbeitsaufgaben, in denen komplexe Probleme gelöst werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
G Zahl der Arbeitsaufgaben, die parallel erledigt werden müssen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>
H Die Bedeutung beruflicher Ausbildungs- und Studienabschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>

Einsatz digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien mit Auswirkungen auf vielen Ebenen

Auswirkungen auf...		
Arbeitsaufgaben	Arbeitsorganisation	Aus- und Weiterbildung
<ul style="list-style-type: none">→ Vielfalt→ Komplexität→ Parallelität	<ul style="list-style-type: none">→ Selbstbestimmung von Arbeitszeit und -ort→ psychische Arbeitsbelastungen	<ul style="list-style-type: none">→ Bedeutung von Abschlüssen→ Weiterbildungsbedarf→ Eigenverantwortung für Weiterbildung

Einschätzung der Befragten zu den Auswirkungen des Einsatzes digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien im eigenen Betrieb



Auswirkungen bei digitalen Vorreitern deutlich größer als bei übrigen Betrieben

Auswirkungen der Digitalisierung auf...*

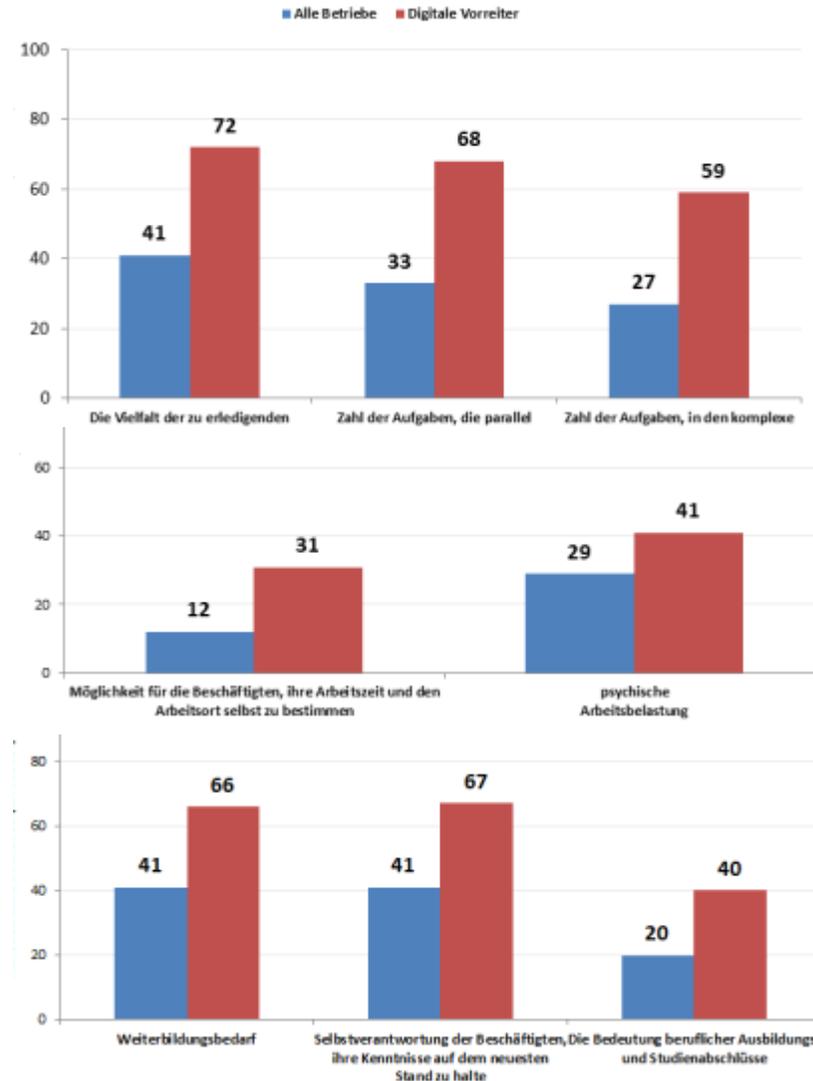
Arbeitsaufgaben
(Items E, F, G)



Arbeitsorganisation
(Items A, C)



Aus- und Weiterbildung
(Items B, D, H)

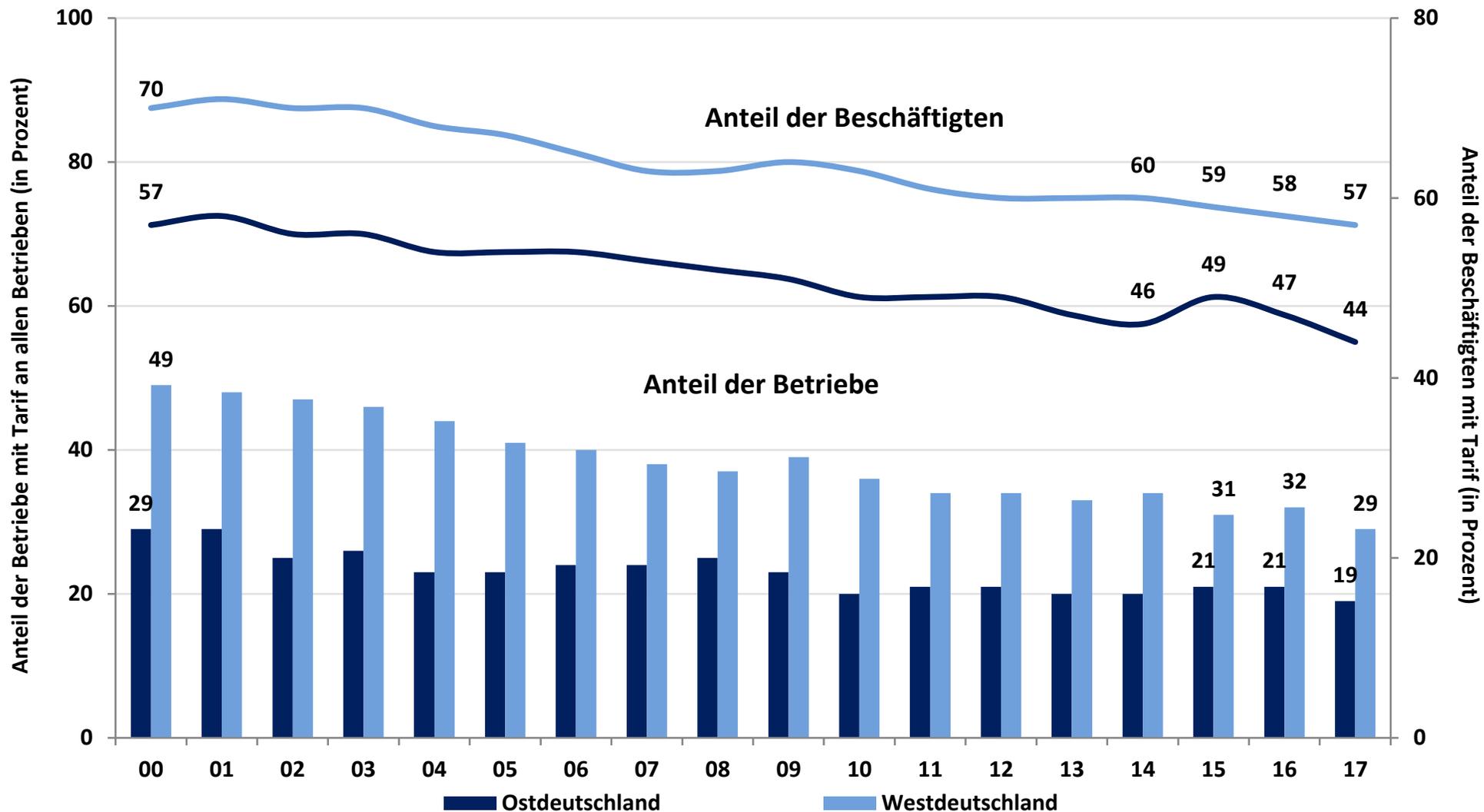


*jeweils alle Befragten, die eine Zunahme erwarten

8

Tarifbindung, Löhne und Gehälter

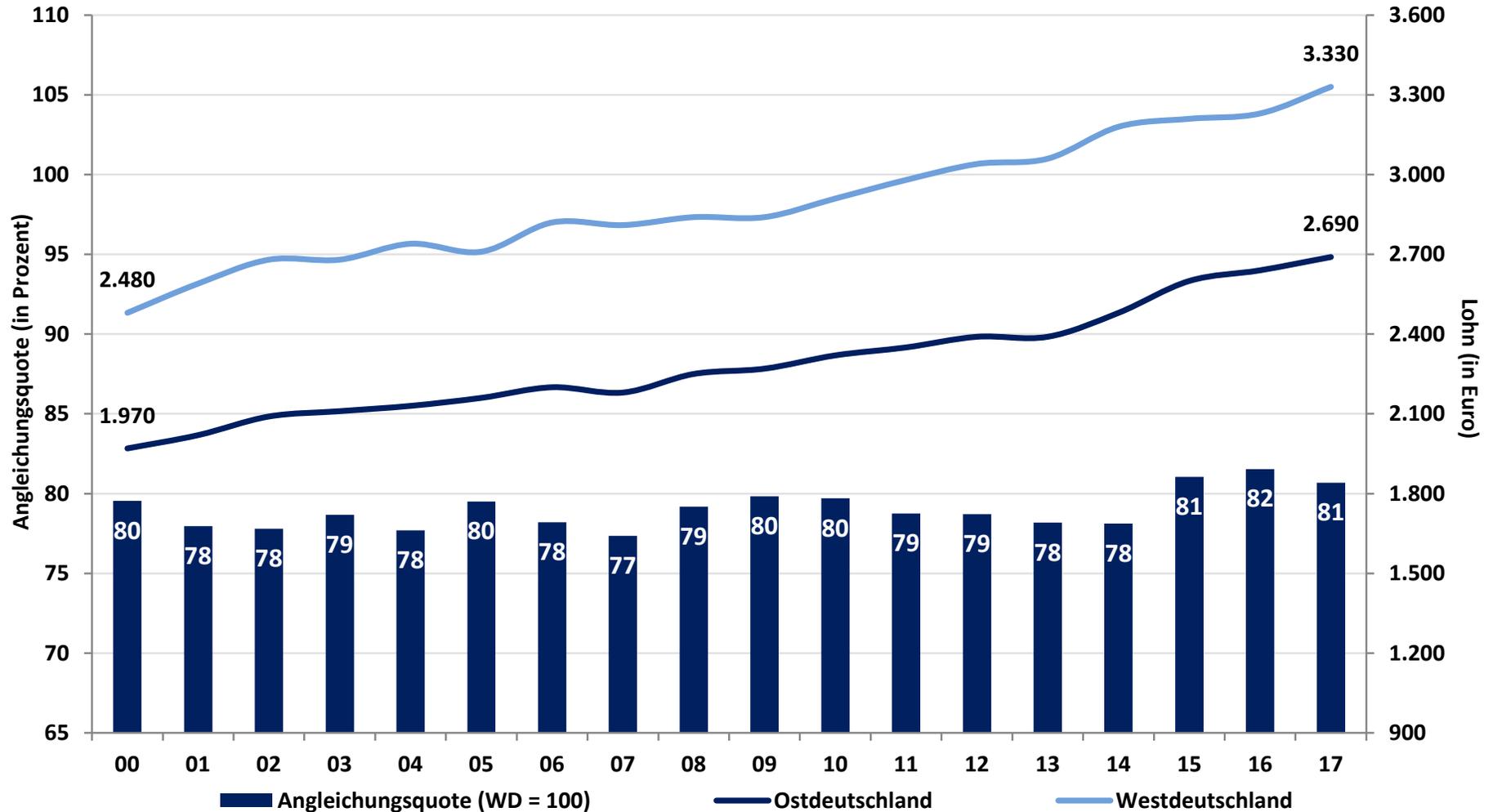
Tarifbindung von Betrieben und Beschäftigten weiter gesunken; nach wie vor große Unterschiede zwischen Ost und West



In Ost wie West gibt es Betriebsräte in nennenswertem Umfang erst in Betrieben ab 50 Beschäftigten

Betriebsgrößenklasse	Ost		West	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	%		%	
1 bis 9 Beschäftigte	2	2	2	3
10 bis 49 Beschäftigte	14	18	12	15
50 bis 249 Beschäftigte	46	49	46	53
ab 250 Beschäftigte	80	86	79	85
Insgesamt	7	40	8	45

Lohnlücke zwischen Ost und West hat sich im letzten Jahr nicht verringert, Durchschnittslöhne im Osten um rund ein Fünftel unter Westniveau



Im Osten anteilig mehr Betriebe von Anhebung des Mindestlohns auf 8,84 € betroffen als im Westen

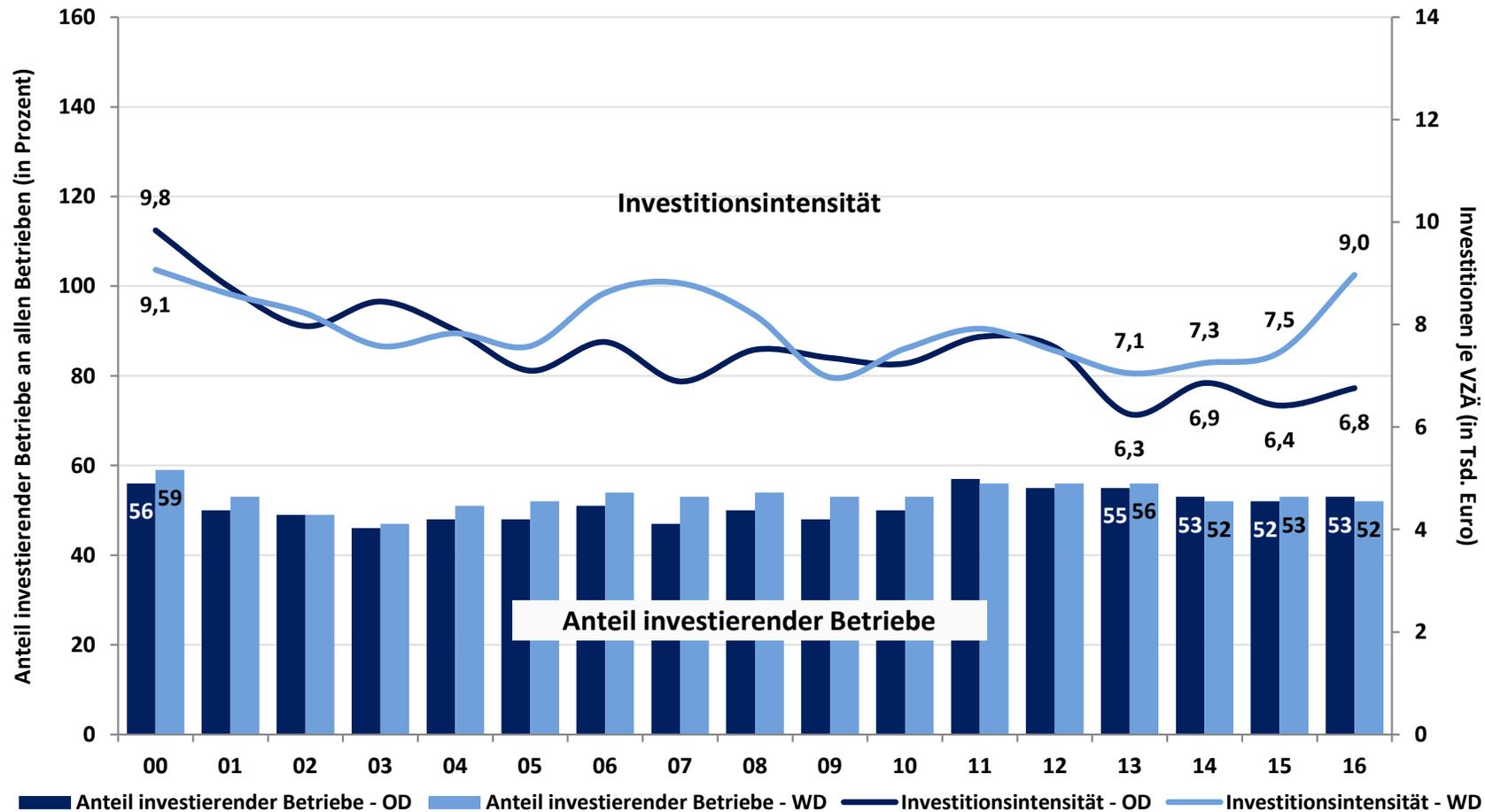
	Ost	West
Betriebe mit Anpassung:	16 %	7 %
Beschäftigte mit Anpassung:	7 %	2 %

Betriebe mit einem Anteil der Beschäftigten mit Mindestlohnerhöhung auf 8,84 Euro an allen Beschäftigten von...	Ost	West
	%	
unter 25 %	25	39
25 bis unter 50 %	23	26
50 % oder mehr	52	35
Summe	100	100

9

Investitionen, Innovationen und Produktivität

Investitionsintensität wieder gestiegen, Investitionslücke ist aber größer geworden, da Steigerung im Osten schwächer ausfiel als im Westen



*Anm.: Im Rahmen des IAB-Betriebspanels beziehen sich Investitionsangaben stets auf das zum Zeitpunkt der Befragung im dritten Quartal abgeschlossene Geschäftsjahr.

In Ostdeutschland weniger Großbetriebe mit eigener Forschung und Entwicklung als im Westen

Betriebe mit FuE

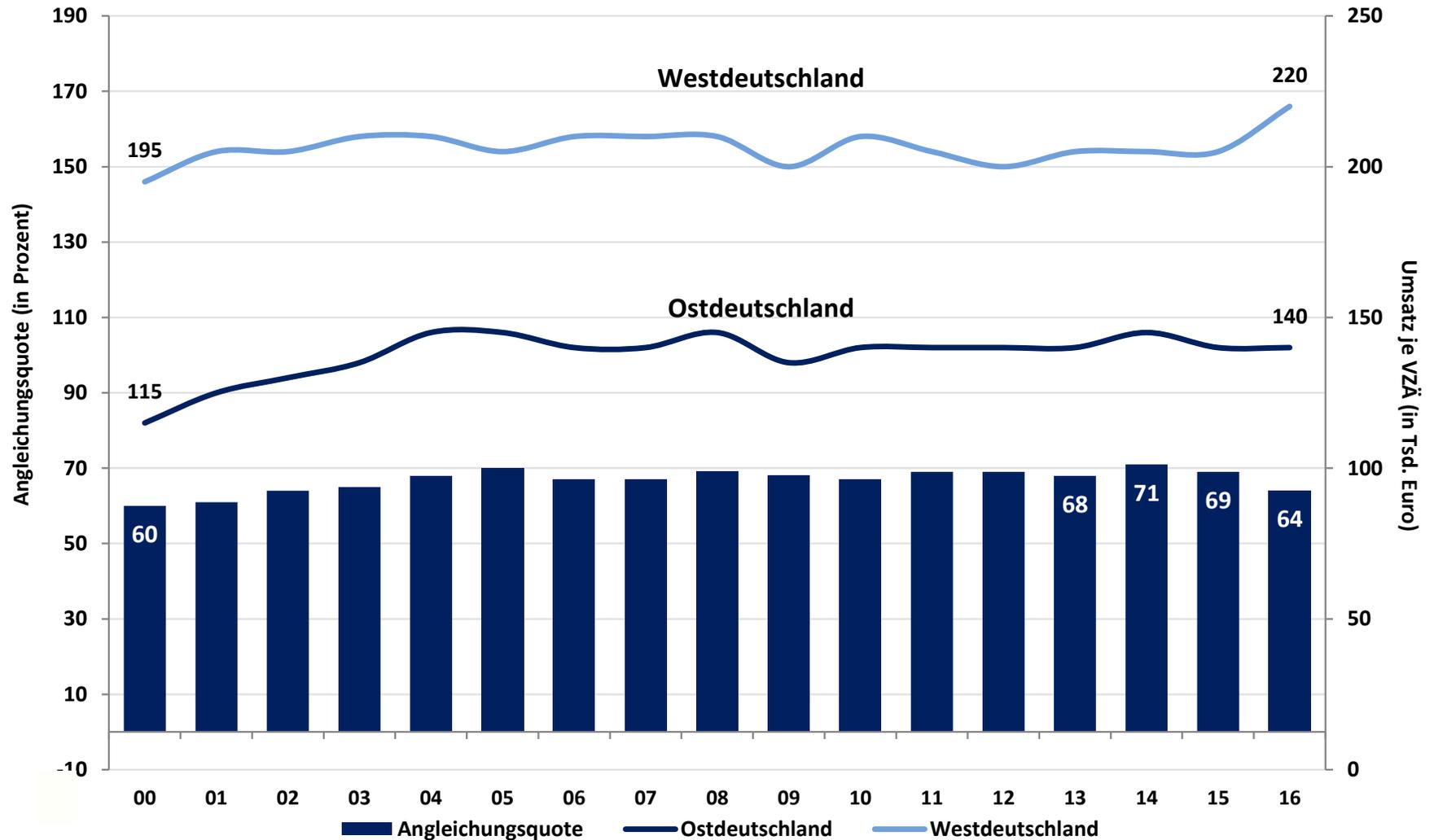
Betriebsgrößenklasse	Ost	West
	%	
1 bis 9 Beschäftigte	3	3
10 bis 49 Beschäftigte	8	6
50 bis 249 Beschäftigte	12	13
ab 250 Beschäftigte	19	30
Insgesamt	5	5

Betriebe mit Innovationen → Ost: 33 % (5 %) → West: 36 % (6 %)

Ostdeutschland

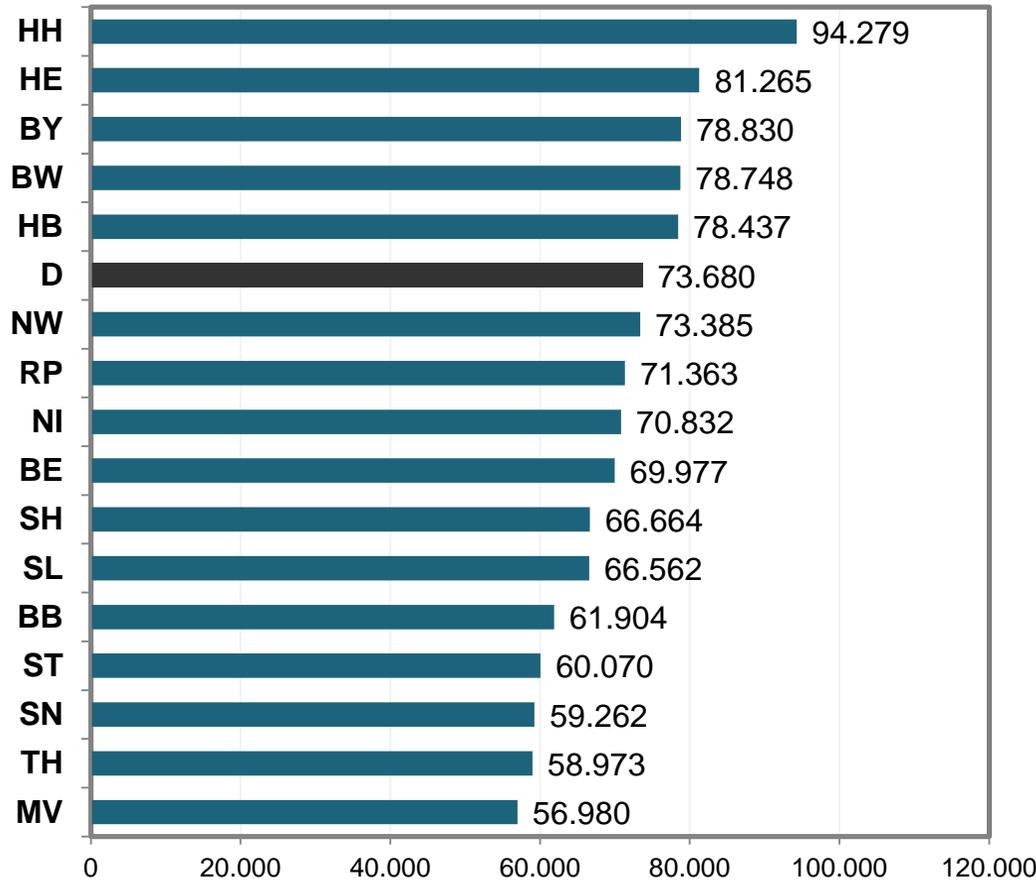
Beschäftigungsentwicklung	Betriebe mit Innovationen	Betriebe mit Forschung und Entwicklung	Betriebe insgesamt
	%	%	%
Beschäftigungsaufbau	36	38	27
Konstante Beschäftigung	40	38	53
Beschäftigungsrückgang	24	24	20
Summe	100	100	100

Ostdeutschland fällt bei der Umsatzproduktivität weiter zurück; vor allem Großbetriebe liegen deutlich unter dem Westniveau

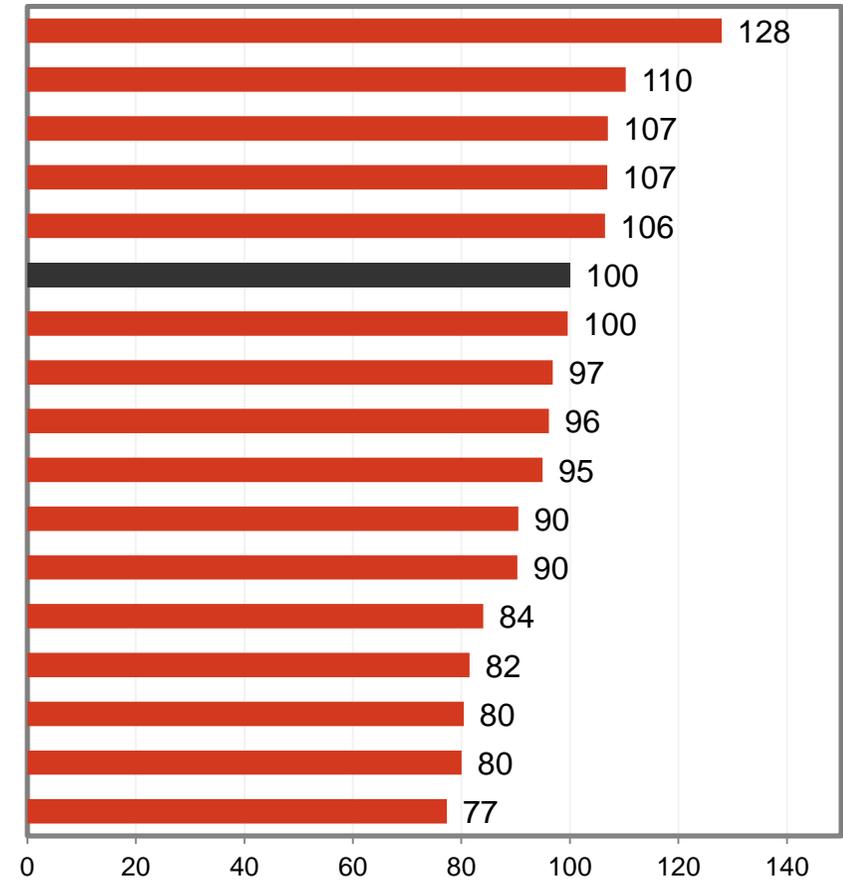


Bruttoinlandsprodukt im Bundesländervergleich (2017)

BIP je Erwerbstätigen (Euro)



Bundesschnitt = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie "Arbeitsstab neue Bundesländer", Berlin

Verfasser: Marek Frei, Monika Putzing, Silke Kriwoluzky, Simone Prick, Angela Brumm, Anne Müller (SÖSTRA Berlin)

Datenerhebung: Kantar Public Deutschland, München

Redaktionsschluss: Berlin, 30. April 2018